

q75

Kalkhaltiger Kolluvium-Gley und mittel tiefes bis tiefes Gley-Kolluvium aus holozänen Abschwemmmassen über Fließerden oder Karbonatgesteinsschutt
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-G02	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	vorherrschend Grünland, untergeordnet Acker und Wald	
Relief	schwach geneigte, schmale Muldentälchen und Hangfußlagen im unteren Albanstieg oder in Albtälern	
Bodentyp	kalkhaltiger Kolluvium-Gley und mittel tiefes bis tiefes Gley-Kolluvium	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmmassen über Fließerden oder Karbonatgesteinsschutt; örtlich viel Beimengung von umgelagertem Kalktuff	
Bodenartenprofil	Tu2–4;Lu–Lt3(Lt3–4),Gr–fx0–3	4→10 dm
	Tu3–T;Uls–Lt3,Gr–fx0–4	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis sehr stark humos
	Unterboden	schwach humos bis stark humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
Bodenschätzung	IIc2, IIb2, IIla2, IIlb2, IIlc2, IIlc3, IIlc4, IIlc4, IIb2, IIb2, IIlc2, IIlc3, IIla3, IIlc3, IIlc4, ISlc2, ISlc2, LT3Vg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mittel tiefes bis tiefes kalkhaltiges Kolluvium, z. T. mit Vergleyung im nahen Untergrund; vereinzelt Kolluvium über Gley oder über Gley-Pararendzina

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (380–420 mm)	
Nutzbare Feldkapazität	hoch (150–190 mm)	
Luftkapazität	mittel, stellenweise gering	
Wasserdurchlässigkeit	mittel, stellenweise gering	
Sorptionskapazität	hoch (230–270 mol/z/m ²)	
Erodierbarkeit	stark wechselnd	

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.00	Wald: 3.33

Verbreitung und Besonderheiten

zahlreiche Vorkommen in Muldentälchen und Hangfußlagen im unteren Albanstieg und in Albtälern